

Presseschau vom 03.01.2015:

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr.today*, *Inr-portal*, *Novorossia*, *dan-news*, *lug-info* sowie *dnr-new* und *novorosinform*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir*, *UNIAN*, *Ukrinform*, *KorrespondenT* und die Online-Zeitung *Timer* aus Odessa ein. Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind *Nachrichtenquellen aus den neuen ostukrainischen Volksrepubliken* in Rot (*dnr.today*, *Inr-portal*, *Novorossia*, *dan-news*, *lug-infodnr-news*, *novorosinform*) und *andere ukrainische Quellen* in Blau (*BigMir*, *Ukrinform*, *UNIAN*, *KorrespondenT* und *Timer*) gekennzeichnet. Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

Vormittags:

Ria.ru: Der ukrainische Fernsehsender „Inter“, der sich im Zentrum eines Skandals aufgrund der Ausstrahlung einer Sendung mit bekannten russischen Interpreten in der Silvesternacht befindet, ist gezwungen, Änderungen in den Feiertagssendungen vorzunehmen „da sie ungewollte Geisel aggressiver Populisten sind“. Dies wird auf der Seite des Senders mitgeteilt.

Entsprechend dieser Erklärung nimmt „Inter“ alle Festtageskonzerte und Musicals aus dem Programm, darunter auch eine eigene Produktion....

Die Leitung des Fernsehsenders drückt ihr Bedauern aus, dass die Zuschauer ihre Lieblingssendungen nicht sehen können, die traditionsgemäß an den Neujahrsfeiertagen gezeigt werden.

„Wir zählen auf das Verständnis der Zuschauer für diese Situation. Diese Handlungen sind erzwungene Reaktion auf die Hysterie, die am 1. Januar um den Fernsehsender aufgekommen ist, als auf „Inter“ provokative, unbegründete Beschuldigungen zukamen, unangemessene Festtagssendungen gezeigt zu haben, obwohl sie vollständig den Anforderungen der ukrainischen Gesetzgebung entsprechen“, heißt es in der Erklärung. Die Leitung von „Inter“ unterstrich auch, dass sie nicht daran gewöhnt sei, im „Informationschaos“ zu arbeiten, „bei dem die Drohung mit dem Entzug der Lizenz auf Grundlage unbewiesener Beschuldigungen in sozialen Netzwerken und öffentlicher emotionaler Aussagen einzelner Beamter und Politiker erfolgt“.

Dan-news.info: Das Verteidigungsministerium der DVR hat heute die Meldungen ukrainischer Medien dementiert, dass in einer Reihe Städten des Donbass, darunter in Gorlowka, sich angeblich 300 russische Soldaten befinden.

„Diese Information kann man nicht anders als als Unsinn bezeichnen. Wir erklären offiziell, dass auf dem Territorium der DVR kein einziger Vertreter der Streitkräfte der RF ist. Jemand ist entschlossen die Öffentlichkeit zu desinformieren“, unterstrich das Verteidigungsministerium.

Dan-news.info: Die vergangene Nacht verlief in Donezk angespannt, zur Zeit ist die Lage ruhig, meldet der Pressedienst der Stadtverwaltung der Hauptstadt der DVR.

Novorossia.su: Polnische Behörden haben erklärt, dass bis Ende Januar 2015 die Bürger der Ukraine polnischer Herkunft aus Sicherheitsgründen aus dem Donbass zu evakuieren, berichtet «RT».

"Nach den jüngsten Äußerungen der Minister (Außenminister und Innenminister Polens), wollen wir Personen polnischer Herkunft aus dem Donbass zwischen dem 12. und 31. Januar evakuieren" wurde die Sprecherin des polnischen Innenministeriums Małgorzata Woźniak zitiert.

"In diesem Zusammenhang arbeiten wir eng mit dem Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten Polens zusammen", - fügte sie hinzu.

Vorher war durch den Außenminister Polens Grzegorz Schetyna und Innenministerin Teresa Piotrowska bei einer gemeinsamen Pressekonferenz mitgeteilt worden, dass sich im Donbass etwa 200 Menschen auf die Ausreise vorbereiteten...

Novorossia.su: Das private amerikanische Militärunternehmen „Academy“ (früher „Blackwater“) bestätigte seine Bereitschaft, im Januar auf ukrainischem Territorium die Ausbildung von Einheiten der Streitkräfte der Ukraine auf Häuserkämpfe im Januar beginnen. Das berichtete die Agentur «Novorus.info» unter Berufung auf eine militärisch-diplomatische Quelle in Moskau.

"Das amerikanische private Militärunternehmen Academy hat den Kiewer Behörden gegenüber die Bereitschaft bekräftigt, im Januar auf dem ukrainischen Territorium im Auftrag des Generalstabs der Ukraine ... mit dem Bataillon MAT Nummer 550 ein Modellprogramm der taktischen Ausbildung zu beginnen", "- sagte die Quelle, die von Tass zitiert wurde. Demnach sei das Programm für Monate ausgelegt und umfasse Kurse zur "Treffsicherheit, für spezialisierte Sturmgruppen in städtischen Gebieten, Nahkampf und Logistik."

Die Kosten betragen 3,5 Millionen Dollar.

"Die ukrainische Seite bekräftigte ihre Bereitschaft, diesen Betrag zu zahlen" - sagte die Quelle.



http://novorossia.su/sites/default/files/dc4-6_46.jpg

Dan-news.info: Die Streitkräfte der Ukraine haben in der vergangenen Nacht sechsmal die Positionen der Armee der DVR mit Schusswaffen und Artillerie beschossen, meldete heute der Pressedienst der Verteidigungsministeriums der DVR....

Nach Angaben des Verteidigungsministeriums der DVR sind zurzeit die gefährlichsten Bezirke in Donezk Kiewskij und Petrowskij. Dorthin werden die meisten Geschosse gerichtet. „Die Menschen sind darüber unterrichtet, dass es unsicher ist, sich in diesen Stadtteilen aufzuhalten. Ein Teil der Bürger hat seine Häuser verlassen und ist näher an das Zentrum von Donezk gekommen, oder sie haben zeitweilig die Stadt verlassen“, heißt es im Pressedienst des Verteidigungsministeriums.

Auch Vertreter der OSZE sind über den Beschuss von Wohngebieten informiert.

Dan-news.info: Das Bürgermeisteramt von Donezk hat mit örtlichen Unternehmen vereinbart, dass Bürger der Stadt, deren Wohnungen durch Beschuss beschädigt wurden, einen 30-prozentigen Rabatt auf Baumaterialien bekommen.

Novorossia.su: Die Besatzer verstärken ihre Kräfte. In den Bereich der „ATO“ wurden Rekruten des Bataillons „Asow“ entsandt.

Am 3. Januar 2015 wird um 16:00 Uhr in Kiew auf dem St.-Michael-Platz die feierliche Verabschiedung von Kämpfern des Bataillons „Asow“ in den Bereich der „ATO“ stattfinden, berichtet UNN unter Berufung auf das Pressezentrum der Einheit.

"Auf dem St.-Michael-Platz werden wieder einmal feierlich Kämpfer in den Bereich der ATO verabschiedet. Nach dem Ende der Mobilisierung ... werden die Soldaten an die Verteidigung unserer Unabhängigkeit zu gehen. ...

In einer Zeit, wo die meisten Leute die Neujahrsfeiertage begehen, schützt „Asow“ weiterhin unsere Grenzen. Trotz der Feiertage und schlechten Wetterbedingungen, werden unsere Helden in den Osten entsendet“, - sagte der Sprecher in einer Erklärung.



http://novorossia.su/sites/default/files/dc4-6_52.jpg

Nachmittags:

Lnr-portal.su: Die Ermittlungen in der Sache der Gruppe „Batman“ beschäftigt sich zur Zeit mit 18 Vorfällen, 6 Verdächtige wurden festgenommen, teilte heute der Generalstaatsanwalt der LVR Saur Ismajlow mit.

„Zurzeit wendet man sich in der Generalstaatsanwaltschaft an die Geschädigten. Als Ergebnis wächst der Umfang der zu verfolgenden Handlungen in dieser Sache. Die operative Ermittlungsgruppe arbeitet und in der nächsten Zeit werden wir alle Materialien für eine Gerichtsverhandlung vorbereiten. Zum jetzigen Zeitpunkt sind sechs Verdächtige festgenommen, die Ermittlung beschäftigt sich mit 18 Vorfällen. Das ist noch nicht das Ende“, unterstrich Ismailow.

„Wir werden von unserer Seite eine objektive Ermittlung durchführen“, versprach der Staatsanwalt.

„Am 30. Dezember wurde durch die Generalstaatsanwaltschaft der LVR eine Strafsache aufgrund einer Anzeige geschädigter Bürger eröffnet. Insbesondere aufgrund der Tatsache der Festnahme bestimmter Personen, gewaltsamer Freiheitsberaubung in sogenannten Kellern. Ebenso wurden wir informiert, dass bei den Handlungen der Personen, die derzeit festgenommen sind und die der verfolgten Taten in Verbindung gebracht werden, Anzeichen für eine vorsätzliche Tötung einer Gruppe von Personen festgestellt wurde. In Zusammenhang damit wurde eine Strafsache eingeleitet. Einer Spezialabteilung wurde die Anweisung gegeben, den Bürger A.A. Bednow (Codename „Batman“) festzunehmen, damit er gegenüber der Verfolgungsbehörde entsprechende Aussagen machen kann. Aber er übte Widerstand, woraus sich die Ihnen bekannten Folgen ergaben“, sagte Saur Ismailow. Er fügte hinzu, dass freiwillige Aussagen von Komplizen „Batmans“ Schock hervorrufen, sogar bei Ermittlungsbeamten mit großer Erfahrung in der Arbeit.

„Bei den Fakten, die heute vorliegen, geben die Komplizen, die Mitarbeiter dieser so genannten Einheit, freiwillige Geständnisse ab. Sie rufen Schock hervor sogar bei Ermittlungsbeamten mit großer Berufserfahrung. All diese Taten werden eine entsprechende juristische Bewertung erhalten und den Abschluss dieser Sache wird die Entscheidung des Gerichts bilden“, sagte er.

„Zu den Zielen der geheimen Ermittlungen kann ich nichts Konkretes sagen. Ich sage, dass die Gründe und Grundlagen die Aussagen von Verwandten der Geschädigten bilden, dass ihre Väter, Mütter, Kinder lange Zeit festgehalten wurden, dass ihnen Gewalt angetan wurde“, kommentierte der Staatsanwalt die Gründe für die Aufnahme einer strafrechtlichen Ermittlung und die Anweisung für die Festnahme der Beschuldigten durch die Spezialabteilung.

Lnr-portal.su: „Ich möchte mich an alle wenden, die durch die genannten Personen geschädigt wurden: sie können sich an die Staatsanwaltschaft der Republik wenden. Um ihre Sicherheit brauchen sie sich keine Sorgen zu machen“, sagte der Staatsanwalt. Nach seinen Worten sind unter den Vergehen, die von den Verdächtigten begangen wurden „sowohl Mord als auch Körperverletzung, ungesetzliche Aneignung von Kraftwagen und Wohnungen der Geschädigten und ein Fall von offensichtlicher „Schutzgelderpressung“ von Seiten dieser Gruppe“.

„Als Generalstaatsanwalt möchte ich unterstreichen, dass diese Arbeit weitergeführt wird, zusammen mit Spezialabteilungen und Organen des Innenministeriums. Sie werden im Rahmen des Gesetzes durchgeführt, aber streng. Zum jetzigen Zeitpunkt erfolgt der Aufbau des Staates. Es muss Ordnung sein und wir werden sie einrichten. Gesetz ist Gesetz und es darf nicht übertreten werden“, erklärte Saur Ismailow.

Itar-tass: Das nächste Treffen im „normannischen Format“ zur Ukraine kann am 5. Januar in Berlin auf Staatssekretärebene stattfinden. Darüber wurde TASS von einer Quelle in der deutschen Hauptstadt informiert.

Rusvesna.su: Die Kämpfer aus dem persönlichen Schutz des Oberst Alexander Bednows ("Betmen") haben von der Erschießung des Stabschefs der 4. Brigade des Ministeriums für Verteidigung der LVR erzählt.

Ein Kampfgenosse Bednows ("Plastun") erklärte, dass er und andere Kommandeure ebenfalls bedroht sein könnten.

Die Volksmilizionäre erklärten, dass «San- Sanytsch» dafür getötet wurde, dass er nach der Wahrheit strebte und dies sei jemandem ein Dorn im Auge gewesen.

Gegenwärtig hält die Generalstaatsanwaltschaft der LVR an den Vorwürfen wegen illegaler Handlungen der Kämpfer der Brigade fest und präsentiert Videos des Verhöres von Verhafteten.

Itar-tass: Der Abgeordnete der Obersten Rada der Ukraine Igor Mosijtschuk von der Radikalen Partei hat sich an den Generalstaatsanwalt Witalij Jarema mit Forderung gewandt, sofort den Text der Haushaltsgesetzes für 2015, der in der Parlamentszeitung „Stimme der Ukraine“ veröffentlicht wurde, auf Übereinstimmung mit dem Stenogramm der Plenarsitzung des Parlamentes vom 29.12.14 zu überprüfen.

„Für den Fall, dass der veröffentlichte Text des Staatsbudgets nicht die Normen über die Begrenzung der Gehälter der Abgeordneten, der Mitglieder Kabinetts und der Richter enthält, muss der Generalstaatsanwalt sofort eine Strafsache eröffnen und die Fälscher zu Verantwortung ziehen“, schrieb der Abgeordnete heute auf seiner Facebook-Seite.

Mosijtschuk wandte sich auch an den Sprecher des Parlaments Wladimir Grojsman und den Premierminister Arsenij Jazenjuk mit der Bitte, sofort Ermittlungen zu den Ursachen einer möglichen Nichtübereinstimmung des Textes des Haushaltsgesetzes einzuleiten.

Der Abgeordnete schlägt vor, zum 13. Januar Änderungen im Haushalt für 2015 vorzubereiten, darunter auch die Normen für die Begrenzung der Gehälter der Abgeordneten, Kabinettsmitglieder und Richter.

„Sonst ist eine parlamentarische Krise unausweichlich, die auch zu einem Zerfall der Koalition führen kann“, meinte Mosijtschuk.

Novorossia.su: Der 11. humanitäre Konvoi wird am 8. Januar in den Donbass fahren. Dies berichtet „RT“ unter Berufung auf den Leiter des Nationalen Katastrophenschutzentrums der Russischen Föderation Viktor Jazuzenko.

„Am 8. November ist die Entsendung des 11. humanitären Konvois für die Bevölkerung der Donezker und Lugansker Regionen geplant“, sagte Jazuzenko.

Nach Angaben des Katastrophenschutzentrums umfasse der Konvoi 120 Fahrzeuge, die mehr als 1400 Tonnen Fracht transportieren. Die Ladung werde sich aus Baustoffen, Lebensmitteln sowie Kinderkleidung und -nahrung zusammensetzen.

Der letzte Hilfskonvoi war Ende Dezember im Donbass angekommen.



http://novorossia.su/sites/default/files/dscn0463_20.jpg

Ria.ru: Die Anzahl der Verletzungen des Waffenstillstand im Donbass von Seiten der ukrainischen Streitkräfte ist nach dem 31.12. weniger geworden, erklärte der stellvertretende Kommandeur des Stabes der Milizen der selbsternannten DVR Eduard Basurin.

„Bis zum neuen Jahr wuchs die Zahl der Verletzungen auf 10 bis 25 Fälle pro Tag. Nach dem 31.12. wurde dies weniger, die Intensität begann zu fallen“, sagte er.

Nach seinen Worten haben die Provokationen nicht die Tendenz gleichmäßig zuzunehmen.

„Sie werden einmal verstärkt, dann schwächen sie den Beschuss wieder ab“, erklärte er. Basurin fügte hinzu, dass die ukrainischen Streitkräfte in den letzten 24 Stunden die Waffenruhe zehnmal verletzt hätten.

Lug-info.com: Die festgenommenen Kämpfer der Brigade „Batman“ machen gegenüber Ermittlern der Generalstaatsanwaltschaft der LVR Aussagen über heftige Prügel der im „Keller Batmans“ festgehaltenen Menschen, von denen einer in der Folge starb. Darüber informierte die Generalstaatsanwaltschaft der Republik.

So erklärte der Kämpfer mit dem Codenamen „Omega“, dass im Gefängnis der Brigade „Batman“, wo er das Amt des Leiters hatte, zwei Bürger im Zustand starker Trunkenheit eingeliefert wurden, die angeblich einen Überfall auf einen der bewaffneten Kämpfer verübt hatten und versucht hätten ihm das Maschinengewehr wegzunehmen. Nach den Worten „Omegas“ wurden die Festgehaltenen geschlagen und dann in die Gefängniszelle geführt. In der Zelle blieben die Kämpfer mit den Codenamen „Manjak“ und „Dak“. Diese schlugen die Festgenommenen mit Plastikrohren auf die Beine. Am Morgen starb einer der Festgehaltenen, sein Tod wurde vom Gefängnisarzt festgestellt.

In der Generalstaatsanwaltschaft der LVR wird bestätigt, dass die ehemalige tatsächliche Kampf Abteilung sich in den letzten Monaten in einer organisierte kriminelle Gruppe umgewandelt habe, die sich mit Schlägereien, Plünderungen und Erpressungen beschäftigt. Im Moment liefen Ermittlungen und Zeugenbefragungen zu 18 Vorfällen.

Nach den Worten der Ermittler, haben sich heute einige Menschen an die Staatsanwalt gewandt, die von den ungesetzlichen Handlungen der Kämpfer der Brigade „Batman“ betroffen sind, die Anzeige erstatteten und bereits sind, als Zeugen auszusagen.

Rusvesna.su: Der ehemalige Verteidigungsminister der Donezker Volksrepublik Igor Strelkow kommentierte den Beschuss und die Ermordung des Obersten des Verteidigungsministeriums der LVR Alexander Bednows ("Betmen") und seiner Begleiter: «Ich werde nicht alles schreiben, was ich weiß, da es keinen Nutzen, höchstens Schaden bringen wird.

Ein kann ich sagen: mit welchen Motiven sich der ausgeführte Mord auch rechtfertigen ließe, selbst wenn San- Sanytsch und sechs seine Kämpfer fleischgewordene Dämonen gewesen wären, sie so zu vernichten, wie es getan wurde — hat nicht das geringste Anzeichen von Gesetzlichkeit (sogar bei Gefahr im Verzug), nichts von elementarer menschlicher Anständigkeit. Selbst wenn "Betmen" die Verhaftung und sogar die Todesstrafe verdiente hätte, hätte man es nicht mittels eines Banditenhinterhaltes machen dürfen (auch wenn die Organisatoren des vorliegenden Hinterhaltes es als Sonderoperation bezeichnen).

„Betmen“ war kein offener Feind von Novorossia und aufgrund der gegen ihn vorgebrachten Anschuldigungen sollte er verhaftet werden und nur bei echtem Widerstand gegen eine Verhaftung hätten gegen ihn und seine Gruppe Waffen eingesetzt werden können (ich will in diesem Fall überhaupt nicht zweifeln, dass man hätte alles Mögliche verwenden können — bis hin zu Panzern und Haubitzen). Jedoch ist seine Beseitigung nach schlimmster Tradition "der Auseinandersetzungen" der Banden in den 90er Jahren durchgeführt worden.

Nach welchen Motiven die Organisatoren des ausgeführten Verbrechens auch handelten, es wird ausschließlich und nur zum Schaden der Sache von Novorossia führen.

Es sah diese Festnahme (nach der Logik der offiziellen Pressemitteilung - Anm.) so aus:

Betmen fuhr mit zwei Wagen an den Ortsrand heran. Sah "die stimmenden" Mitarbeiter der Staatsanwaltschaft der LVR. Hielt an. Sie legten ihm den Haftbefehl vor. Er und seine Leute stiegen nicht aus, sondern eröffneten das Feuer, aber dies so ungenau, dass die Mitarbeiter der Staatsanwaltschaft unverletzt weglaufen konnten und der am Straßenrand wartenden Spezialeinheit die Möglichkeit gaben, die Autos mit panzerbrechenden Waffen zu beschießen...

„Das ist schlimmer als ein Verbrechen – das ist ein Fehler!“ - sagte de Talleyrand.

Zugleich will ich die Meinung aussprechen, dass die Eskalation der Situation mittels eines beliebigen bewaffneten Widerstands gegen die Behörden unzulässig ist. "Der innere" Krieg in Novorossia wird zu noch schlimmeren Folgen führen.

Ich habe meine Wahl im August getroffen. Man kann es verschieden bewerten — ich kann es niemandem verbieten.

Jeder ist berechtigt, seine Wahl selbst zu treffen — nach seinem Gewissen. Ich kann nur empfehlen, die allgemeinen Interessen über die persönlich zu stellen (sogar unter in dieser schwierigen Situation) Eigentlich provozieren solche Handlungen die Volksmilizen zu einem Aufstand. Doch ein Aufstand würde sofort zum „volksfeindlichen Aufruhr“ erklärt mit allen Folgen — bis dahin, die Republiken vollständig der Ukraine unter dem Vorwand „der Liquidation der Banditenwillkür“ zu überlassen.

Ich habe nicht versucht, um die Macht in Novorossia zu kämpfen und den Posten abzugeben, um eine ähnliche Situation zu vermeiden...

So dass ich dazu aufrufe, meinem Beispiel zu folgen. Im vollen Verständnis, dass die andere Variante blutig, sinnlos und tragisch enden wird. Wobei das tragische Finale in der vorliegenden Situation alternativlos ist. Der Aufruhr gegen die Behörden in Lugansk wird sofort als Aufruhr gegen Russland dargestellt. Ganz zu schweigen davon, dass unter den Bedingungen des äußeren Krieges innere Unruhen unzulässig sind.

Ich betone aber erneut, dass meine eigene Einschätzung der Vorgänge unveränderlich bleibt: es ist ein schweres Verbrechen geschehen, das auf eine Schädigung Novorossias gerichtet ist.

Die Aktionen von Mosgowoi, Dremow oder anderen werde ich nicht kommentieren.

Manchmal teile ich meine eigene Einschätzung der Situation mit — für sie bin ich bereit, die Verantwortung zu übernehmen.“

Abends:

Ria.ru: Der Verkehr über die Kontaktlinie in der Zone der Spezialoperation im Donbass wird deutlich eingeschränkt, erklärte der Sekretär des nationalen Sicherheits- und Verteidigungsrats der Ukraine Alexandr Turtschinow.

„Über die Kontaktlinie werden sieben Transportkorridore geöffnet, alle übrigen Wege werden geschlossen“, schrieb Turtschinow in Twitter. „Die örtlichen Einwohner sind unzufrieden, aber die Sicherheit von Millionen ist wichtiger“.

Wie auf der offiziellen Seite des Sicherheits- und Verteidigungsrats mitgeteilt wird, werden bei Durchfahrt durch diese Korridore alle Transportmittel und Personen einer gründlichen Überprüfung unterzogen. Außerdem werden bei Gefechten im Umkreis von 30 km die Transportkorridore auf unbestimmte Zeit geschlossen.

Dan-news.info: In der DVR hält man die Erklärung des Sekretärs des nationalen Sicherheits- und Verteidigungsrats der Ukraine Alexandr Turtschinow über eine Beschränkung des Verkehrs über die Kontaktlinie in der Konfliktzone im Donbass für populistisch, erklärte der offizielle Vertreter der DVR bei der Kontaktgruppe zur friedlichen Regelung Denis Puschilin.

„Turtschinow erklärte, dass über die Kontaktlinie sieben Transportkorridore geschaffen werden, alle übrigen werden geschlossen. Es ist unverständlich, auf welche Weise die Streitkräfte der Ukraine ein solch großes Stück Grenze kontrollieren werden. Diese Erklärung Turtschinows trägt politischen Charakter und keinerlei logische Unterfütterung. Durch diese Entscheidung werden nur Zivilisten geschädigt“, sagte Puschilin.

Er erklärte, dass zur Zeit Zivilisten, die bei den ukrainischen Checkpoints wohnen, die bei der Stadt Kurachowo gelegen sind, eine Menge Probleme bei der Fahrt auf das ukrainische Territorium erfahren.

„An den ukrainischen Checkpoints werden die Menschen aufmerksam durchsucht, man untersucht ihre Mobiltelefone. Nicht selten werden die unbegründet festgehalten und wir müssen sie als Kriegsgefangene austauschen“, sagte Puschilin. „Natürlich werden die Menschen mit der Begrenzung des Verkehrs über die Kontaktlinie mit noch größeren Problemen konfrontiert und die Anzahl von Zivilisten unter den Kriegsgefangenen kann zunehmen“.

Nach den Worten des Vertreters der DVR „berücksichtigen die Kiewer Behörden nicht die Interessen der zivilen Bürger“ mit der Einführung dieser Beschränkungen.

„Natürlich werden mit den Problemen auch die ukrainischen Fonds konfrontiert, die humanitäre Ladungen in den Donbass liefern. Von solchen Fonds gibt es wenige, der grundlegende Lieferant für humanitäre Hilfe für die DVR ist Russland. Diese Entscheidung Turtschinows hat keinen Einfluss auf die humanitäre Situation im Donbass und hat keinen Einfluss auf die Handlungen der Republik“, unterstrich Puschilin.

Heute hatte der Sekretär des nationalen Sicherheits- und Verteidigungsrats der Ukraine Turtschinow erklärt, dass der Verkehr über die Kontaktlinie auf sieben Transportkorridore beschränkt wird, um „komplexe Antiterrormaßnahmen“ durchzuführen.

Itar-tass: In Odessa ist eine Abteilung der Nationalgarde der Ukraine eingetroffen, um die Sicherheit der Stadt zu garantieren. Dies berichtete der Leiter der Bezirksabteilung des

Innenministeriums General Iwan Katerintschuk.

„Allein während des letzten Monates sind auf dem Gebiet der Stadt fünf Terrorakte verübt worden, der letzte davon kostete ein Menschenleben“, erklärte Katerintschuk.

Nach seinen Worten werden im Verlauf der Operation Soldaten gemeinsam mit Polizisten „verdächtige Personen anhalten, überprüfen und durchsuchen“.

Novorosinform.org: Kommandeur Giwi gab ein Interview und stellte seine Sicht auf die Ereignisse um den Mord an A. Bednow dar. Er sei bereit, die Kämpfer der Einheit „Betmen“ in seine Abteilung zu übernehmen und rief alle Kommandeure von Novorossia auf, sich zu vereinigen und gemeinsam zu handeln.

Novorossia.su: Am 3. Januar kamen in Odessa LKW „KrAZ“ mit Bewaffneten in Uniformen an, berichtet die Odessaer Internetplattform „Dumskaja“ unter Berufung auf Fotos und Augenzeugenberichte.

Der Pressedienst der Odessaer Polizei informierte darüber, dass motorisierte Verbände der Nationalgarde eingetroffen seien, die sich an Antiterroroperationen und präventiven Aktionen in der Stadt beteiligen werden.

„Sie werden gemeinsam mit der Polizei, Spezialeinheiten und anderen Sicherheitskräften durch die Straßen patrouillieren“, sagte der Odessaer Pressesprecher Wladimir Shablienکو.



http://novorossia.su/sites/default/files/nacq_0.jpg